

**Sie**

Wenn die angegriffene Gesundheit gut machen und gute Gesundheit noch besser machen durch Einnahme eines Weingeistes von

**Stegmaier Malz Extrakt**

vor den Mahlzeiten und beim Schlafen gehen. Er wird das ganze System in kurzer Zeit aufräumen. Probirt ihn heute. Dält der Apotheker ihn nicht, so beschriftet direkt von uns. Keine Spesen versendet auf jedem Post.

**Stegmaier Bread Company,**  
Scranton Telephone:  
Box 456-2. Scranton, 1532.

**Gebrüder Schener's**  
Kostene  
**Cracker & Cakes**  
Bäckerei,  
No. 343, 345 und 347 Broad Street  
gegenüber der Knopf-Fabrik,  
Scranton.

**Ebenso Brod jeder Art.**

**Union Ticket Agentur.**

Unterstützt Agentin für alle Dampf- und  
Wasserkraften von und nach Europa.  
Weiß nach allen Theilen der Welt zu niedrigen  
Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und  
verkauft zu niedrigen Quotationen. Volkswirth-  
schaftliche, Kaufverträge und Pässe besorgt in allen Sprachen.  
Ein öffentlicher Notar ist immer in der  
Stufe zu finden.

**Union Ticket Agentur,**  
203 Lakawanna Ave., Scranton.  
Neues Phone 303, altes 680-5.

**„Hotel Belmont,“**  
Lakawanna u. Adams Avenues,  
in nächster Nähe des Central Einie und des  
Lakawanna Bahnhofs.

**Kimmacher & Benzel, Eigenthümer.**

Das Hotel wird nach europäischem Plan ge-  
leitet. 200 Zimmer, luftige Zimmer, prompt  
Betreiber. Die besten bürgerlichen und importierten  
Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch  
„Härlberg-Bräu“ aus Baden, Tafelgetränk  
u. A. S. P. in der Ausstattung.

**Hm. F. Riesel,**  
Passage-Notariats- und Bank-  
Geschäft, Feuer-Versicherung.  
(Etablirt 1859.)

313 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.

**Deutsche**  
**Schön-Färberei,**  
327 N. Washington Ave.  
Weide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise voll-  
führt. Dem Reinigen und Plätten  
spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit  
abgeleitet und abgeleitet.

**Geo. B. Schmidt, Eigenth.**

**Eisenbahn Zeittabelle.**

**Delaware, Lakawanna und Schenck Bahn.**  
In Kraft am 24. Juni 1906.

**Schick-Verkehr Scranton für New York**  
um 2.05, 3.30, 6.05, 8.00, 10.20, Fern-1.  
12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für  
New York und Philadelphia, um 8.00 Fern-1.  
12.40 und 3.35 Nachmittags.

**Für Lakawanna, 6.10 Nachmittags.**  
**Schick-Verkehr Scranton für New York**  
um 1.15, 6.25 Fern-1. 1.15, 6.25 Fern-1.  
1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für  
Binghamton, Elmira und Johnson City, um  
10.10 Fern-1. und 1.05 Fern-1. Für Owego,  
Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Fern-1.  
1.55 Nachmittags. Fern-1. Syracuse und  
Utica um 6.25 Fern-1. Inzwischen, nachge-  
nommen Sonntags, für New York um 9.00  
Fern-1. 1.05 und 6.40 Fern-1. Nächste Be-  
kombination, um 4.00 Nachmittags. Bingham-  
ton Accommodation, um 6.15 Nachmittags.  
**Wassersburg Division-Verkehr Scranton**  
für Northumberland um 6.35, 10.20 Fern-1.  
1.55 und 6.40 Fern-1. Für Pottsville um 9.05  
Nachmittags.

**Sonntags-Fahrer.**  
Südl.- für New York um 2.05, 3.20,  
6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40  
Nachm.

**Nördl.- für Buffalo um 1.15, und**  
6.25 Fern-1. 1.55, 6.40 und 11.10 Fern-1.  
Für Binghamton und Johnson City, um 9.00  
und 10.10 Fern-1.

**Wassersburg Division-Verkehr Scranton**  
um 10.20 Fern-1. und 6.40 Nachmittags.

**Lakawanna & Wyoming Valley**  
(Kauert Linie.)  
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.  
Fahre zwischen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00,  
4.00, 5.00 und 6.00 Fern-1. Um 5.40 Fern-1.  
gegen an Wochenagen und alle nachfolgende  
zwanzig Minuten, um 7.00 Fern-1. Morgens an  
Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Mi-  
nuten bis und inklusive 12.00 Fern-1. in Wil-  
kes-Barre 15 Minuten später ankommen.  
Erreichung, nur in Pittston anhaltend, ver-  
lassen Scranton alle Stunde täglich, ausge-  
nommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19  
Fern-1. Morgens bis 7.19 Fern-1. Abends, und treffen in Wil-  
kes-Barre 30 Minuten später ein.  
Daher direkt nach Scranton, New York  
Park, Luna Park, Petersburg und Danmore.  
Siehe Fahrplan für gedruckte Fahrpläne.  
Kraft in Kraft am 8. Juli 1907.

**Vogelschlag.**

Die Vorkämpfer bekämpft sich mit Schrecken  
der Besorgenen seines Katerens.

Mit dem Auftreten des Hagels  
sind Folgen verbunden, die ihn zu  
einer der wirtschaftlich wichtigsten  
Naturerscheinungen machen. Da Tau-  
sende von Landwirthen und durch sie  
wieder zahlreiche Versicherungsgesell-  
schaften daran interessiert sind, eine  
Aufklärung über die Gesetze des Ha-  
gelschlags zu erhalten, so ist die Un-  
geduld gegenüber den verhältnismä-  
ßig langsamen Fortschritten, die von  
der wissenschaftlichen Erforschung die-  
ser Wiederholungs gemacht werden  
sind, besonders groß, und daher hat  
so mancher Laie bei Naturwissen-  
schaft an dieser Stelle ins Handwerk  
zu greifen versucht. Kamentlich hat  
man sich sehr bemüht, Mittel zur  
Entladung von Hagelwolken zu fin-  
den. Leider haben diese aber so voll-  
ständig verfehlt, daß nur noch selten  
die empfohlenen Witterungsmittel  
oder Kanonenschläge zu diesem Zweck  
eingesetzt genommen werden. Ver-  
ständiger ist wohl der Gedanke, daß  
die Wälder einen besonderen Ein-  
fluß auf den Zug von Hagelwolken  
haben und daß ein dichter Wald einen  
gewissen Schutz gegen ihren Einbruch  
verleiht. Man will sogar beobachtet  
haben, daß sich der Hagelschlag bei  
einem mit Waldstreifen besetzten  
Gebirge genau an deren Zug hält.  
Die außerordentliche Feststellung solcher  
Gesetze, wenn es deren überhaupt  
gibt, würde von begreiflicher Wich-  
tigkeit sein. Der Landwirth könnte  
ohne große Vorbildung in naturwis-  
senschaftlichen Dingen abschätzen, auf  
welchen Schlägen seines Gutes er  
verhältnismäßig am sichersten gegen  
Hagel ist, und namentlich könnten  
auch die Versicherungsgesellschaften  
große Vortheile aus solchen Lehren  
ziehen. Man hat auch schon den An-  
fang gemacht, für manche Gebiete  
Karten zu zeichnen, aus denen sich  
die Hagelgefahr und ihre Unterstü-  
tze für die einzelnen Landestheile er-  
kennen lassen. Noch gibt es aber kein  
größeres Gebiet, innerhalb dessen eine  
solche Arbeit in vertrauenswür-  
diger Weise ausgeführt worden ist.  
Zum ersten Mal will Dr. Maurer  
einen derartigen Versuch für den Ver-  
reich der Schweiz unternommen, in-  
dem er auf einer Karte den wahr-  
scheinlichsten Zug der Hagelwolken  
in Bahnen von erster und zweiter  
Ordnung anzeigt. Die Beobach-  
tungen, die er dafür benutzt hat, um-  
fassen etwa das letzte Vierteljahr-  
hundert, und diese Zeit ist für das  
Studium einer verhältnismäßig nicht  
häufigen Naturerscheinung noch zu  
klein, um Ergebnisse von voller Si-  
cherheit zuzumessen. Vielleicht aber  
ist es für ein so gebirgiges Land,  
wie die Schweiz noch leichter, die  
Gesetze in der geographischen Ver-  
breitung des Hagels kennen zu ler-  
nen, als in einer gleichförmigen Eb-  
ene. Einige Regeln haben sich immer-  
hin schon mit einem ziemlichen Grad  
von Wahrscheinlichkeit erkennen las-  
sen. Danach stehen die Hagelwolken  
meist über Sümpfen und Mooren  
von größerer Ausdehnung. Auch kann  
sich eine schon fast erschöpfte Wolke  
über solchen Gebieten oder auch über  
Seen mit neuem Hagel beladen. Der  
Zug der Hagelwolken folgt vorzugs-  
weise den Thälern, und am meisten  
gefährdet sind in diesen die Stellen,  
wo eine scharfe Biegung erfolgt, der  
die Wolke nicht so leicht sich anzupä-  
ssen vermag. Stößt die Wolke dabei  
an einen hohen Gebirgszug, so wird  
ihre Entladung dadurch noch beför-  
dert. Gebirgsflanken können daher  
als ein Hagelschutz betrachtet werden.  
Der Einfluß der Wälder steht noch  
nicht fest. Große Waldflächen schei-  
nen meistens die Gefahr des Hagels  
aus den Wolken zu vermindern.

**Der Drei-Groschen-Doktor.**

Im Londoner Osten genießt der unter  
dem Namen „Drei-Groschen-Doktor“  
bekannte Arzt Helles bei der är-  
meren Bevölkerung die größten Symp-  
pathien. Er hat nämlich für seine  
Konsultationen einen Einheitspreis  
ein für allemal festgelegt, der um  
ganze drei Groschen nur den Patien-  
ten erleichtert. Damit hat er weiten-  
stens in London den Rekord in der  
Billigkeit der Konsultationen gesla-  
gen und dürfte wohl auch in anderen  
Ländern kaum viele Konkurrenten be-  
sitzen. Sein Verdienst war trotzdem  
ziemlich hoch. So konnte er sich denn  
auch einen eigenen Hausstand grün-  
den; zur Ehegefahr aber erforderte  
die Löhne eines dankbaren Patien-  
ten, eines Schwärmers in seiner Nach-  
barschaft. Als nun vor einigen Ta-  
gen in einer Kirche Ostlondons seine  
Trauung stattfand, war die Schär  
seiner Patienten vollständig zur Stelle  
und empfing das junge Paar mit  
lebhaftem Jubel und donnernden  
Oeereä.

**Su gewissenhaft.**

Die Engelshöfenerin ist äußerst  
vorsichtig. Als in Zeiten einer Epi-  
demie vor dem Genuss ungekochten  
Wassers gewarnt wurde, hat sie so-  
fort auch die Milch für ihre Kunden  
nur mit abgekochtem Wasser ver-  
dünnt.

**WATER LILY**  
(WASSERLILIE)

As played by STRONG BROS., Cornet Soloist, at  
Herald Square Music Hall.

*Tempo and valse.*

*FINE. Cantabile.*

Copyright, by the American Melody Company, New York.

*Solo.*

*Da Capo al Fine.*

**Afrikanische Armenien.**

Erforschung der vorgeschichtlichen Be-  
wohner des „dunklen Erdtheils“.

Was hat an Ueberresten primitiver Kultur die  
jetzt aufgefunden worden ist.

Die Geschichte der Völker des  
Schwarzen Erdtheils ist noch ein sehr  
unbekanntes Gebiet. Das ist auch  
leicht erklärlich, weil Völker auf nie-  
derer Kultur, zu denen die afrikanischen  
Stämme in dieser Hinsicht doch  
gezählt werden müssen, geschichtliche  
Aufzeichnungen nicht zu machen pfle-  
gen. Die mündliche Ueberlieferung  
hat insofern einen erhöhten  
Werk und wird auch von den euro-  
päischen Forschern besonders berück-  
sichtigt. Aber die dadurch erhaltene  
Stunde ist begreiflicherweise noch  
lückenhaft und weniger zuverlässig,  
und außerdem wird es geraume Zeit  
beanspruchen, bis man so viel Mate-  
rial an Traditionen in Afrika gesam-  
melt haben wird, daß daraus Schlüsse  
auf geschichtliche Vorgänge gezogen  
werden können. Werthwüdig genug,  
hat sich wenigstens in einem Theile  
von Afrika — Ägypten in einem be-  
stimmten Gebiete eine besondere Stellung  
ein — eine ziemlich große Menge von  
Zeugen einer vorgeschichtlichen Berg-  
angehörigkeit gefunden, nämlich in  
Südafrika, dessen Ruinen, namentlich  
die berühmten von Simbabwe, schon  
ziemlich lange der Gegenwart von  
föhrten Epigraphen gewesen sind.  
Nun hat aber besonders der Engländer  
Johnston in Südafrika eine sehr  
große Zahl von Steingeräthen ge-  
sammelt, die einen Einblick in noch  
ältere Zeiten gestatten. Nach einer  
jezt von Johnston darüber veröffent-  
lichten Schrift kann man in Süd-  
afrika eine Urzeit und zwei Gruppen  
einer älteren Steinzeit unterscheiden.  
Geräthe, die der jüngeren Steinzeit  
in Europa entsprechen würden, haben  
sich bisher nicht nachweisen lassen.  
Zimmerstein scheint die Unterscheidung  
der beiden späteren Gruppen noch  
nicht einwandfrei zu sein. Sie be-  
ruht nur darauf, daß der eine Theil  
der Geräthe in scheinbar älteren, weil  
tieferen Erdstichten gefunden worden  
ist. Als besonders reich hat sich die  
Hochfläche um die großartigen Vik-  
torienfälle des Sambesi an vorge-  
schichtlichen Resten bewährt. Oberst  
Fitzel, der dort am meisten gesammelt  
hat, ist zu der Ueberzeugung ge-  
langt, daß damals, als diese Geräthe  
von Menschen geschaffen wurden, die  
große Schlucht und der Wasserfall des  
Sambesi noch nicht bestanden haben.  
Johnston dagegen ist in Ueberstim-  
mung mit noch anderen Forschern der  
Meinung, daß die Viktorienfälle älter  
sind, als diese Menschen, und daß die  
Geräthe überhaupt nicht mehr an ih-  
rer ursprünglichen Stelle liegen, son-  
dern von dem höheren Gebirge dorthin  
geschwemmt wurden. Sie sind  
danach nicht ganz so alt, stammen  
aber doch wahrscheinlich aus einer  
weit zurückliegenden Vergangenheit.  
Die Lösung der Frage wäre ein be-  
trächtlicher Gewinn, falls dadurch ge-  
nauer bestimmt werden könnte, wann  
sich die Sambesifälle gebildet haben  
oder wie sie im Laufe der letzten  
Jahrtausende weiter fortgeschritten  
sind. Bei den Niagarafällen sind  
solche Forschungen von Erfolg gewe-  
sen. Als eine werthvolle und merk-  
würdige Ergänzung zu jenen uralten  
Steingeräthen sind noch viele Pfeil-  
spitzen in Südafrika entdeckt wor-  
den, deren Verfertigung Johnston den  
Menschen der zweiten Periode der  
Steinzeit zuschreibt. Die Wale-  
reien sind recht ungeschickt, indem ent-  
weder nur die Umrisse oder die gan-  
zen Figuren durch nebeneinander ge-  
setzte Punkte dargestellt sind. Zim-  
merstein sind die Thiergestalten, um  
die es sich meist handelt, recht gut er-  
fennbar. Besonders das Rhinoceros  
spielt eine große Rolle darin.

**Verpflanzung von Knochen zu Heil-  
sueden.**

Ein interessantes neues Verfahren  
zur operativen Behandlung der Ge-  
lenktuberkulose hat jetzt Professor Dr.  
Germann Kuttner, der Breslauer Or-  
dinarus für Chirurgie, erprobt.  
Man empfand es bisher als einen  
Nachtheil, daß beim Herausnehmen  
von Gelenken durch das tuberkulöse  
Gewebe hindurchgegangen werden  
mußte, und daß nach dem Heraus-  
schneiden meist Gelenksteifheit oder  
doch hochgradige Bewegungsfreiheit  
zurückblieb. Deshalb hat Kuttner,  
wie er in der Breslauer Chirurgischen  
Gesellschaft berichtete, in einem Falle  
von Schultergelenktuberkulose das  
ganze erkrankte Gelenk, also Pfanne,  
Kapsel und Gelenkknorpel, geschloffen  
in einem Stück entfernt und sofort durch  
das Gelenk eines todtten erkrankten  
Gelenkes ersetzt. Dieser Vorgang  
wurde sechs Stunden nach dessen Tode ent-  
nommen und 16 Stunden lang in  
Ringerlösung bei 0 Grad aufgehoben  
worden. Die bakteriologische Unter-  
suchung und Section hatten die ein-  
wandfreie Beschaffenheit des zu ver-  
pflanzten Gelenkes ergeben. Dar-  
aufhin erfolgte dann die Heilung  
ohne jede Reaction.

**KRAMER BROS.,**  
Herbst  
Anzüge und Ueberröde,  
Güte und Schuße,  
sind jetzt für Ihre Inspektion bereit.  
Bermüht ja nicht unsere große  
Mode Ausstellung.

Spricht vor und sehet aus.

325 Lakawanna Avenue.

**Jacob Geiger, jr.**  
817 Cedar Avenue.  
Pächter in  
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und  
„Solid Comfort“ (5 Cents),  
die allen Liebhabern einer guten und reinen Ci-  
garre bekannt zu empfehlen sind. Ferner halte  
ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauch-  
tabak, Pfeifen und Qualität Artikel.

**Alt**  
**Weidelberg.**  
Restauration:  
A la Carte, Table d'hote  
von 12—2 Uhr Nachmittags.  
Imperatrice und die beste Bier, feine Liqueur und  
Cigarren. Separat Gesellschaftszimmer.  
Albert Jenke, Eigenth.  
206—210 Penn Avenue.

**Lohmann's,**  
323-325 Spruce Straße.  
„Club“ Frühstück.  
Dinner und Kaufmann's Lunch  
11.30 bis 2.  
A la Carte immer.  
Ehrent Gastgesellschafter Spezialität.  
Muffin von bekannten Gelehrten.  
Prompte Bedienung.  
G. A. Luckenbach, Eigenthümer.

**Germann Vogelin,**  
Besitzer des  
**Germann Cafe's,**  
318—320 Spruce Straße,  
(neben dem Hotel Germania.)  
Dieses an importierten Bier reich und  
Jagt. feinste Liqueur und Cigarren.  
Während des Tages warmer Lunch, ebenis  
Sabbath Abends.

Wer auch lieb, Wein und Sekt,  
Berth's beim Viktor noch sein Lebenlang.

**Viktor Koch,**  
Gegenüber der D., E. & W. Fruchthofen,  
Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.  
Altes Telephone 356—3; Neues 446.  
**John A. Schadt,**  
Allgemeine Versicherung,  
318 Center Straße.

**Shirley**  
**Präsident**  
**Rosentraeger**

Die Zeichnung illustriert die Merkmale,  
welche den Shirley Präsident Hosenträger  
bequemer und dauerhafter machen,  
als andere Sorten.  
Die gleitende Schur bewegt sich mit  
der Bewegung der Schulter.  
Bei jeder Bewegung gibt sie nach.  
Ersetzt schwer für Arbeiter; mittleres  
und leichtes Gewicht für Geschäftsmän-  
ner; extra lang für große Männer.  
Anerkennung Garantie auf jeden Paar.  
Sie haben bei fast allen Quälern, oder wie  
man sie nennt, ein Paar für 50 Cents. Raucht heute ein  
Paar!

**Die C. A. Edgerton Mfg. Co.**  
333 Main Street, Shirley, W. Va.

Druck-Verketten jeder Art in der  
„Machensicht“ D.M.